FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Helfrich Schaum.

Schaum, Johann Helfrich

York, Pa., 17.05.1748-10.06.1748

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172041

Visual Library

~~5 IV. Fach D.~~
~~8.~~

H. Schaumb Diar.
vom 17b Mai — 10. Jun. 1748.

4 h 5

1M4H5

8.) ad No. 4.

1

H. Sch. Diar.
von 17.ten Mai bis 10. Jun. 1748.

A.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

J. N. D.

Meine Jesu Lust und Freude mich!

d. 17. Maj: dieser Tag war ein rechter Prüfungs Tag für mich und den lieben H: P: Handschuch indem niemand von Yorx zu uns kam um uns abzuholen, daß daher manche Anfechtungen in unsern Gemüthern vorgegangen, doch half uns Gott auf, und zeigte uns einen Weg wie wir aus Lancaster fort kommen und auf ~~kam~~ Yorx zuziehen konten, als wir aber die Jesuchammer kommen da wurden von Yorx auf uns, wir begrüßten uns unter einander, fragten darauf gleich nach den Ursach warum sie nicht gekommen waren nach Lancaster, so sagt es sie hätten keinen Zettel bekommen, als diesen Morgen hatte es ihnen der H: P: Schlatter gesagt, Nun kam wieder Furcht und Schrecken, wir dorften Morgen als d. 18. kann die Briefe nicht gehalten werden die Leute wissen es nicht was zu thun: es sagt in allen meinen Sachen bey Seelen, wir reisten fort und kamen mit vieler Gnade und will kommen in Yorxen und ziehen bei Mstr Brillmeier ab. Ach Herr Jesu stehe mir doch nun auf bald nun bei, ich bey dich muß ich gegrüßet seyn. (Ps: 32.

d. 18. Diesen Morgen gingen wir nebst Billmeyer bei welchem wir das Lager sind, der Stadt herumher, und besuchten den Fiscal Bazgar nebst Bromrein und Aufsanfang, wir zwangen die wegen Ehrabschneiden zusammen mit power Worten, ff. Herr P. Standschuch Stola bei einem in Worten ein langes Gebet und gingen fort. und weilen es noch verabredet worden gehen aber morgs Heute Nachmittags die Kirchen agenda wegen Versehen sollen anwesend werden, so gingen wir ins ff. Schwabenheim, da ff. P. Schlatter und Löscke mit den Gemeinds Gliedern da waren, und reichten ihm einen Zettel, daß er es doch möchte von der Canzel verlesen damit es die sämtliche Gemeinds Glieder anhören möchten. welches alles auf gerichtet.

d. 19. Maj: Heute als am Himelfahrts tag hielten wir Gottesdienst da eine große Menge Volk zugegen waren. die meisten bei versichert wurden 1) Hielte ich Frühgebet über das Evangel. und Fernerhin darauf von dem ff. Feiertag und zwar daß wir gehen 1. zum den Killer 2) zum das Umgelter und 3. zum den Hutzen. 4) darauf wurden die neue Ältesten und Vorsteher vorgestellt 5) Fernerhin mit Beiziehung des gesamten Kirchenrats zum den Timotheum 1. Cap. 4. C. 16. 6. Fand: es wurden die Confirmanten examiniert und zugesagt, und das alles in gehöriger Ordnung Herzlichst und Ernstlich und Danken vor Gott. den Nachmittag wollten sich die einige so zum heiligen Abendmal morgen gehen wollen.

d. 20 Maj: Heute wurde das hoch H: Abendmahl unsers Herrn Jesu Christi, nebst Vorbereitung über den Prediger von Herrn P: Handschuch Jes: 66. v. 2. und Freitag von mir über apocal: 22. v. 17. gehalten, und zugleich auch H: Christ gebauet.

d. 21 Maj: Heute ist H: P: Handschuch nebst Hr: Vigera von hier nach Canabace gereiset, und ich meditirte auch Morgen. Ihr verlieh mir Stärcke verleihe mir Kraft und Muth.

d. 22 Maj: Diesen Tag verbrachten wir uns über das heutige Evangel: nach der Gnade so Gott bereitet hat zu haben und demselben vor, das ungesuchte Bekentniß eines Christen vor die Wahrheit und um die Wahrheit, in der application nahmen wir den Prediger mit verlangnet vor denen Menschen. der Herr wolle ab spynen: den Abend kam der liebe H: P: Handschuch nebst Hr: Vigera und Rüsch welcher einer von den neuen Missionairen ist worden, und erzählten manches von Canabace: der Herr wolle sich seines Volcks annehmen:

d. 23 Maj: Diesen Morgen nahm der liebe H: P: Handschuch verlieh mir manche ~~Sachen~~ Kleidern zurück gabey dan zu meinem Exercitio den Anfang wie solches zu treiben habe, wenn Nutzen geschaffen weil, dowarüber von Herzen dancbar bin und Gott bitten werde daß Er mich dazu in solche nicht ins Herz drücken wolle? Abends verlieh mir viele betrübniß mit Unruhe morgen, ich meinte ich könte nicht hier bleiben so allein, meiner Jugend halben, dieweil mir

und Unzuschicklichkeit kommen mir vor, daß ich clagte, ich wüßte
und könte hier nichts Nutzen, aber und: wünschte mir der Herr
Ihme zugnüdigen aus dem Propheten Jerem: 1. da ich noch kein und:
zuthun geben könte. Hier sieht mir dann nach der Sehr Christ willen.
d: 24. Maj: diesen tag Habe ich den Kirchen agenda abgeschrieben.
d: 25. Maj: diesen Morgen kam als wir zusammen unser Morgen
Gebet verrichtet, kam das ~~[illegible]~~ frau nochmahl sachter in gro-
ser Geschwindigkeit, und sagte mir etwas heimlich, wegen einer
grosen und schwarzen Kuhe welche Kroll, solte begangen haben gestern
mit seinem servent Mägdlein welches ungefähr alt ist. ich fragte von
wem sie es hatte Ob: von des Krolls frau selbsten, und sagte dabei die
Krollin schneßte sich zu mir zu kommen es mir zusagen, ich liß darauf
einen dallsten und sachter und einen Wonsteder reuten und Eichel-
berger als sie kommen, sprachen mir zuerst auf unsere Knie und
baten Gott, er möchte uns hierin den besten weg zeigen, was
zu thun sei, hernach entdeckte ich es ihnen, als nun jeder seine
Meinung gesagt kommen wir dahin und mußten geschwei-
ge die frau Krollin und ihres Mägdlein holen zu lassen um die
Sache zu untersuchen ob dem also sei. der Eichelberger ging hin
und holte es, die frau, als sie kam betaten wir miteinander
hernach legte ich den Text zum Grunde 1. Jo: 5. v: 16. sie weinete
sehr. hernach sprachte sie sich vor Gott, und sagte dabei sie solte

Die Geschichte des Morgens Buch aus gelesen

ist nicht zuviel auf sich zu wenig haben, und doch die umstehenden bitte.
darauf sagte und bekante sie. 1.) Sie sei mit ihrem Kinde welches 3. Jahr alt
aber nicht getauft sei, nicht zu lange aufgehalten, sondern in der Nachbarschaft
des Holzingrabs heraus. 2.) habe doch eine anglongen zu weichen und nach dem
Bader sehr verlangt. 3.) es sei sie darauf mit ihm nach Hause gegangen und
ihn getauft. 4.) habe sie ihn von keinem Orte jemalen kommen 5.) sei ihr
eine unsere: Angst angekommen daß sie 6.) darauf angelangen alles durch=
zu suchen und unsere: insbesondere das Mädchen gibt den von welchem sie sagen
gesagt darauf sie sie 7.) nach dem Bade gegangen 8.) sei sie Willens vom Bade
zu gewesen 9.) habe sie ein Geschrey gehört aufzu auf dem Boden gefallt 10.) habe
sie durch den Riß gesehen 11.) einen Mann mit dem Mägdlein auf dem Boden
liegen gesehen. 12.) habe sie dem Mägdlein die Kleider aufgehoben gefaßt 13.) habe
sie anfangen zu ruffen und zu schreyen, sie habe aber nichts gesprochen.
14.) habe sei sie weg nach Manasse. Auf dem Wege aber bekennt
wir haben noch ein kurtzes Gebet und sagte noch sie solte gleich stille sein und
zu niemand nichts weiter sagen, sondern sich mit ihrem Mann beten.
darauf kam das Mägdlein selber welche eben solches bekante, und noch
dieses 1.) sie solte reden und gestehen wollen sie habe aber 2.) eine Furcht
auf ihren Mann gelegt und gesagt wenn sie nichts sprechen wolte, jedoch
sie ihr die Zähne in Hals geschlagen 3.) habe sie ihr die Kleider nicht ganz auf=
gehoben gefaßt 4.) habe sie keine Scham mit bloß gefaßt. aber eine Furcht
sei darauf gekommen. Als lieber Gott helfe und erbarme sich dieses lieben
Mannes und laß mich nicht einen Kindmörder sein und die verdienten Strafen

d. 26. Maj: Wir erbauten uns heute in der Kirche ~~oben~~ aus dem Hause Joh: 4. v. 24. aus dem 2. B. des Königs Hauses Frau Begüng genommen dass wir zeigten, was Gott sei, und 2) was das heißt Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten. Gott schenkte nach recht angelegen Lieb, dass es meine liebe Schwester mit vielem Vergnügen und Gewinn angehört haben, welches sie nachhero ~~mit~~ gesagt habe von manchen. Gott sei gelobet. Es ist gewiß ein grosses Vergnügen ~~wie~~ ~~dass~~ die armen Seelen so begierig sind.

d. 27. Maj: und 28. Maj: habe vor meine Zubereitung gebeet auf das Pfingstfest, o Herr Jesu hilf mir und lass alles wohl gehen. Es bin auf von Bilmeier weg zu Herr Schwab gezogen, wir zogen mit Gebet aus und wir aus dem Hause Joh: 2. v. 1. und mein Sohn Wir wollen.

d. 29 Maj: ~~der~~ von der Verfeigerung Pfingst Tagen wurde heut aus unserm Evang: trachtet und zwar α) wonach sie verlanget v. 23-24. β) Auf den Pfingst Tagen gelesen v. 25. 26. γ) Auf den Mützen: v. 27. p. bei einer zwei faichen Vergnügung. und den Nachmittag hatten wir die Epist: vor uns zusammen lieseten den 6. v. darauf wir zeigten, was heut eine Fest: Tage sei wenn Brüder eines Sinnes wären wie die Jünger Christi waren, in der application bete ich sie möchten, wie wir alle zusammen doch trachten so nach eines Sinnes zu wandeln im Fleisch Jesu so würde Gott uns gewiß auch segnen.

d. 30 Maj: Heute gab uns Gott Gelegenheit aus unserm Text Evangelio zu malen, wiederum bei einer großen Versammlung, von der herrlichen und großen Jugend Versammlung ~~wegen~~ vor alle armen Sünder und zwar, α) wegen dieser Freuden Versammlung kamen β) was eigentlich vor eine Freuden Versammlung eigentlich sei. γ) Wer sich dieser Freuden Versammlung eigentlich annehmen könnte. in der application nahm ich Apo: 2. Cor: 5. 19. 20.

dorumb hätte Kinder lehr noch der Heiligk, wie sonsten allgemeil noch der
Heiligk, ~~ist~~ ging noch Hause und Jerusalem kaum alle gegeben kommen bei noch
10 zehen zu mir wie allen jahr, ich fragte die was die begehrten, einige sagten, die
seien so groß sünder das sie Gott so hoch gelobet wie ich gesagt hette, aber es thäten
ihnen nit besonders weh in ihren seelen daß sie ihren Gott und Vater in Christo
so wenig höher geliebet hätten, ich antwortete ihnen gleich nichtes wie vorab,
aber ausführlich: Gemüthe, es ist warr geric: eine große sünde daß sie meinen
Herrn Gott so schmerzlich betrübet hätten, und wol wert wären daß sie Gott verstoße.
weil sie aber Gott itzo bereuen ich offerte ihnen dieses mit seiner vorkommenden Gnade
zu erkennen geben und aufbrachte, so wäre dieses gewiß eine große Gnade, darumb
sie erkennen könten daß der Herr Jesus sie noch genug heilig machen wolte auch
bessere Gnaden. es sollten sie doch nun alle andere sünder zum H: Jesu mit
unaufhörendem Herzen und flehen kommen und ab dem Vater durch Christum abbitten,
und anhalten im Gebet bis die Gnade von Gott durch Christum erlangt hätten.
darauf sagten, Gott hätte ihnen heute durch sein Wort sehr zugeredet, sondern
wären ihnen die sie die Worte daß ich so beweglich geredet hätte, ohnerwartet heute
zu gegen wären der bisher noch so sicher darin gelebet hätte, sie mit mir auszugehen
und in kürzeligen machen kunt zu bewegen heilig, heilig zu werden, zu ihr Herrn
gegangen, und die seien gekommen um es mir zu sagen sie wollten durch die
Gnade Gottes und ich möchte doch für sie auch vor sie beten, ich rieth ihnen sie sollten
noch einige verse und Psalmen im kurtzen Gebet und nicht beten es noch unsere Um=
stände, und noch einer hinnach absonderlich voneinander beten zieh: ich möchte doch
ihr nicht wieder von sich gehen ich antwortete wie der Herr will. Nun der
H: hat gelobet von seiner Ewigen Gnade und bezeuget so er mir dann verleihe

d. 31. Maji diesen Morgen mußte ich gleich auf, aber ich war sehr schwach und hat große Kopfschmerzen, weilen ich aber versprochen hatte 12 Meilen von der Stadt zu gehen bei der Germersheim und zugleich similar zu kommen, gegen Mittag war eine sehr große Hitze, daß kann ich aussagen Gott, als ich hinkam mit meinem noch Gefährten wegen Reymond Germanus Gott hatten sehr viele Leute schon gleich versammelt und von weilen Wagen sehr schlecht hing und schwach war, in der Lust hatte und mußte ich gnädigen weil viel Leute da waren, auch von allerlei Volk, ich bete Gott mein Herz wolle nicht aufbrechen ich dachte ich kann heute nicht gnädigen, die Leute kamen und sagten es wäre Zeit, ich sollte das hier sagen, ich sagte es und ging als wir auf Befehl gleich nach der Versammlung in Wagen daß es zum Ende zu kommen daß sich gnädigen sollte in Bangen und Angsten daß wir waren Alum nunula, daß ich dachte lieber Gott was zu thun, auch in dem letzten verf das Liedes viel mehr die Herrn Worte bei aus Zsam: der Herr thun was ihm gefällt, seine Ehre liegt darvon. Ach mein Gott, was soll sei die danke, doch wie bin ich hier gekommen wundern, daß es auch die Leute nicht ohne Rührung ausgehen haben. ich hatte den Text rom: 8. 1 also alles vorbei kommen die Menschen von der Germersheim und begaben ich und ihr Loche, sollte ihnen dann und wenn einer um den andern gnädig sein und die reform: wollen gemeinschaftl: miteinander bauen, ich gab zur Antwort, ich sei bereit meine Kraft zu Gottes Ehren und meinem Nächsten und neben Menschen aufzugehen, sie sollten sich in diesen Sache mit meinen Bruder in York zu erst besprechen wo sie dazu sagten. Als wir ein wenig

Eßen zu uns genommen hatten reiste ich mit meinem weib geleiten und
noch einigen andern mehr wieder weg nach hause zu, kam als ich in die
Nähe gegen das Hauß des Küfelbergers komt bot er mir mit einem reform:
Mann zu mir und sagte sein Vater welcher reform: sei hätte heute ein sehr grosse
Verlangen nach mir gehabt mich nochmal vor seinem tod zu sprechen weil
ich aber nicht zugegen gewesen wäre hätte er zu dem Schulmeister Mond in gegen-
wart seiner und andern mehr sehr gebeten ich solle ihn begraben und wenn
mir zug: anzeigt darbei ich solle in der reform: Kirche anhalten, ich gab zur
Antwort die sache müsse erst reift: überlegt und gequeckt werden vor Gott.
ich rieth ihnt als nach hause kam, wo der Schulmeister und Laumann der und
bugen mir noch einmal im Namen der Leidtragenden an den verstorbenen
reform: Mann zu begraben, der Schulmeister sagte aber er wäre nicht ob
gesehen könte die Verwechslung in ihrer Kirche, der Laumann sagte es
könte geschehen, ich gab zur Antwort 1) erst und drüber beten 2) allen Eigen thum
vergnügen u. 3) sagt nichts anders als auch die Ehre Gottes und dem jenen und
andern wegen Darlen beyes gehen 4) sagte ich, ich merke schon hier wird es
etwas setzen der Herr zeige mir den rechten weg. dabei blieb es heut.

Dt. 1 Juni: Ihr Sohn Johannes kam auch mein, und fiel mir diesen Monat auch noch
beiseite. diesen Morgen hörte die Kirchen ältesten etwas zu viel aber zu gegen wärtig und
sprachen die wegen des verstorbenen reform: Mannes die anbewohlen mir,
wann die reform: mir die Kirche aufschlossen, könte ich es ihnen eben nicht
wol abschlagen, und der Leuten die ist nichts abzugewinnen worden, da war es denn
gut, bald darauf aber kam der Schulmeister und Bottwieler, die sie meinten
sie hätten es vor beyder Besinge nicht hinein, da war nun gleich zwiespalt, ich gab

zur Antwort begehrt und doch ist er nicht doch beyder der Sache gesinnet, gut ab
wurde nichts ausgemacht, die Zeit kam herbei nach dem Essen Corper
zugehen und denselben zu holen, wir gingen fort mit dem Wagen, zwanzig ist nach=
mals da eine grosse Menge Menschen zugegen war so wol Lutter: als reform:
wo ich gesinnet gelte, ab wurde nur gef: wo ich gesinnet solte, wenn nur der Gut=
zweck Gottes erreichet würde, alle reform: sogleich auch ihrer seite würde keine
Hinderniß sein noch wie Lutter: auf sonsten Billmeier sagte ab wäre besser
ich gienge in unsere Kirche, die Vorsteher und ich sagte wo die Wahrheit sei, er
aber schwieg stille; es wurde wieder nichts geschlossen, wir kamen von dort
fort wo der Corper war, ich redete A.) mit denen Leithagenern, hernach
fingen wir ab: verse Gottes ein Kurtzes Gebet, und nahmen uns den Corper
giengen fort in einer schönen Ordnung fingen auf von der Schule an bis zu=
ende der Plantage, als wir an die Kirch kamen, giengen wir wieder anzufingen
bis an das Grab welches mich sehr erlumdet, nachdem dieses geschehen ist
immer gesäuzet zu Gott dem allerhöchsten er möchte mir doch ein Licht schicken
wo ich gesinnet solte, ich dachte A.) die mehrsten Lutter: sind ab zuhandeln
die wenigsten nicht B.) die reform: dachte ich haben solche regard vor mich doch
die ansch: unsere Kirche stehe ich bey nicht z.) daß die mir itzo die Kirche offen
ist wohl eine grosse liebe 2.) ist es auch manchen reform: Mann und Frau eine
Lutter: Frau ~~wieder~~ ein Lutter: Mann Steine reform: Frau, nun sieht
welches ich zu erwählen, ich schwieg stille bis der Corper in grabe lag und alles
gethan, so kam ein Vorsteher der reform: Gemeine und sagte die Kirche

sei offen, worb zu thun. H: Schwarb sagte ich sollte es offentl: sagen: Er folgete
und sagte: wo ich gnadigen sollte, es wäre nur eine da nicht eine Vorsehe der
reform: Kirche sei schon offen, der andere, ich sei willkommen, der dritte auch
ihnen dieses hätte niemand nichts dawegen, und worb dazu: nach H: Schwarb
sprachte nochmalb unsere Gemeine der wary niemand, darauf sagte ich es im
Namen des H: Fiel Vermahnung in Liebe und Friede.

d. 2. Maj: ~~Leute~~ gegen Abend kays Krolle zu mir nähen weil er gestern wieder kamen
und zuf: in der Kirche war, er kam of: ich sprachte mit ihm eine Stelle, er ant-
wortete sehr gleich ungefangt, weil er aber eine besondere Liebe wie er meinte zu mir
hatte, so ging ich gleich hinaus und sagte es ihm von Gott er auch sich gefällig erlies
nicht allein, er erzählte mir viel wie er dazu wie es ihm und das Wort das ihm sich
dann ich hier wäre gewesen sei erweckt worden, wie er auf angeborungen habe gebeth
welches eine frau briefe zu lesen und in der Bibel zu lesen, aber es Dorfen
habe ihm auch frau fam zugeredt, davon ich nicht viel umsehen mag auf: aber habe
er ihn zu liegen verschlossen und habe gebeth veber Gott habe doch noch eine frau
dabei gehabt, das of: sagte er, er sei so lang ein Mancheste gewesen, tag und Nacht
keine Ruhe gehabt, und dann so ihm immer Angst und Bange gewesen. Es kays
einige Vorsehe und einen alten mann sich eine kurze Ermahnung beleten
mit einander, Unser auf bey Sarung und 2. Uhr zurücke, und giengen von einander:
auf: Seele sei neustern und weiche.

d. 3. Maj: diesen Morgen band ich mich genöthiget zu H: Bildmeier zugehen, um ihm kund
zu thun, kays alles abgemacht sei wegen des Krolle, ~~wieder~~ wie ich ihm dieses ver-
getragen sprachte ich ihm wegen der Ermahnung in der reform: Kirche, er fing
gleich hitzig zu werden, fieng aus die zuzuwerfen ich gar zu sagen, alle wenn sie nicht

Jesum Christo und dessen: darüber ich mich sehr entsetzte, ich bestand
gieng darüber heraus, und sagte, wenn ich predigen würde wie Loeske predigte
z. E. von der Dermuthe ~~und~~ welche schon bei mir angemaltet haben, aber
noch nicht ausgemacht, und von der Demuth, welche aber noch nicht bei mir zu
angemaltet haben, ~~nicht~~ so sagt man Schulmeister und Pfaff, so wegte er nicht ob
er solchen Sünde bei der Gemeine, ich sagte darin I will ich keinen Willen, so auch
die Gemeine nicht haben, wir wollen es ohne unsere Sünden ohne Kamen lassen.
gegen Nachmittag kam ein H: Pfarer zu mir Nachmens heraus Mallen, er sagte er hätte
mich noch immer gehört und meiner Predigten offtmals schon sehr wol, aber ich wäre zu
hitzig in der Busse ich hätte zu lange die Menschen angel: besonders reichlich
wäre es noch nicht noch nicht wahre Busse sie nur sagen, H: Schwarbrow zugegen,
ob ich mich diesem damitig wäre, und es mit Gewalt nicht mehr reden könte, ~~gleichwohl~~
~~wir~~ kurtz und faßten einen miteinander ~~und~~ ging fort. kam ein reform: adeliger
Mann, welcher mir nemlich entdeckte und offenbarte von seinem Zustand
er weinete sehr und sagte, ach lieber Gott wie schwerlich habe ich mich gequelt noch schon
um mich Ihm zu ergeben ~~und~~ bin ich vergnügten und wer Gott in meinig miteinander
wie Gott gab und betaten sonnes und giengen von einander, dieser Mann sagte
Nachmittag, er ist sonsten reform: aber er hat sich nicht 3 Tage zu niemanden gefallen
wollen er so weit ausgesagen unter den reform: H: Loeske liebt haben nicht.
Der Gott wird hat H: Loeske angerührt, er wird gewiß sehr bey sich thun müssen.
Als dieser weg war kam eine Weibs Person, welche bezeugte daß sie gerne glau=
ben wolte an den H: Jesum und zu jüngst wurden sie Gnaden Kinder zu
hätte auch schon zimm: geweint und angefallen am Gebet, ich sahe sie aber beten
daß mir es schien daß sie vom H: Jesu weg kame und daß mocht sie
vielen Kummel und Mühen, sie sagte sie wer Schuld daran sein ob es Gott

vielleicht wenn, sie gab zur Antwort, sie wüßte es nicht, bezeigte sie nach der Gnade
so Gott dannicht auch dem Menschen Gott will daß allen Menschen gefallen wunde
nur, mache sie bekennen sie zu seyen selbst davon, und bekannte daß sie nicht so ernst
angefallen habe im Gebet, ich sagte ihr mache fleißt anthun wenn sie wolle zur
wahren Buße eingehen wolle, oder wie der H: Jesus sagt. dem stirbt nichts gewaltig.
Es Gott verleihner gnade verleih mir Kraft und Mittel.

d. 27. Mai: diesen tag habe ich zu meinem stadtsen gebeth, angen daß bei anfang
sonst gewesen bin, und seinen bosen Gesellen auch durch des H: Geist etwas wieder
in Ordnung gebracht. der Nachsatz des H: sei gelobet.

d. 28. Mai: diesen tag war mir sehr ein gesegneter Sabbath ein betrübter tag eingegangen
und doch tag war es mir sehr weil die armen Seelen so sonderlich mich die jüngste und
dunkelste Sonne und das Wort der Ehre zu hören, es ist nicht zu sagen wie die Menschen
fortzeilen manche 20 Meilen von hier. es fällt mir in der Kirche also ein sagt der Apostel
wer der Menschen act. 10. v. 33. Nun sind wir alle hier gegenwärtig vor Gottes ich bete
Gott auch H: H: er möchte mir etwas mittheilen auch unsere Ewerg: zur wahren
Bekehrung unsere Seelen und zu seiner Ehre, und Gott erhört es hat es gewiß
daß sich es an meiner eigenen und auch andere Seelen merkt. gewiß daß Jesus
Christus und noch war mögl. die Canabacer sind wieder hier daß sich hinauf
soll machen. Sonntag, ich es auch nachlasta nach der Kirche, die Mancaseer sind
auch hier und begehren einmal eine Predigt von mir, ich habe ihnen aber noch
keine zugesagt. andern theils aber ist auch der Kapel heute wieder empor gewesen
zu meiner betrübniß und demütigung wegen der letzten bösen Gemüthung,
die Kapelen liefe die Gemeine stille stehen bugen daß sie der Gemeine vor
wurf sie von der Kirche hätten und auch sind Einzelliga ꝛc von denen andern Gemein
in denselben zugnadig wo H: Loche gemacht, die ganze Gemeine sagte, wir

müssen und untereinander leben, und auch unsere Kinder und Gesinde gottes, das sie
und Gott das Wort wiederannehmen, ausgenommen der Hermannus Gott wer der weiß
und zeigte, wo Loche predigte, da müsse ein Schein geschehen, und nicht anders predigen,
auslangent wann auch dorwieder, aber er redete das nicht, so bald, Schulmeister aber
aus Bosheit nicht in der Kirche, so auch Billmeier, diese weltklugen sind alle wieder.
d. 6. Maj: diesen Morgen kam Auslangent zu mir und bat abbitte ich bezeigte ihm
das sich ihr aber, ich so liebte wir wollen, wir haben ein Gebet mit traßen auch un=
sere Eniem und Kinder und untereinander, und ging weg einander.
d. 7. Maj: diesen Morgen kam Schulmeister zu mir, ich fragte ihn warum das sich nicht
am Sonntag in der Kirche gezeigen, er gab zur Antwort er sei krank gewesen, darauf
redete ich ihm von der Sache welche am Sonntag vorgegangen, er will es nicht leiden
das sich da soll predigen wo Loche predigt, er will nicht mehr Schulmeister sein.
Zugl. kam auch Lichtberger zu mir und sagte der Billmeier hätte gesagt zu ihm, ich
hätte gesagt haben das Sacrament des H: abendmahls sei kein Glaubensartikel, ich
gab zur Antwort nein, sondern ich sagte ob es brod oder oblien sei H: Jesu zu
die meine Gleichheit meine Gerechtigkeit seligmacht. es ist auch heute ein
Manische Prediger bei mir nebst Wanberg von Sie welcher sich einschreiben läßt
ich genoch mit ihm ein wenig darauf redeten wir und er gingen fort. desgl:
war diesen Abend ein separatist welcher schon bei mir gewesen und auch gesagt
hatten von Canabaca bei mir, er sagte mir daß er mich gehört hatte die zwei
tag und auch bei mir gewesen sei ich ihm in bestimmten Verhalten gewesen,
und verlangte ihn das ich doch auch in Canabaca predigen müsse, er wolle
weiter zur Kirche gehen und auch dazu helfen, es sei zwar noch niemand
Lather: gewesen sondern Reform: aber gina sind sie doch Lather: und
die seien miteinander bei S: Jochem nicht in der Kirche kommen, weil man ab
gott war, und er noch weiter wolle halten wir ein kurtz Gebet, er bezeuge
mich herzl: mit Zähren, und schenkte mir einen Schlaf. J. H. v. d.

d. 8. Maj: diesen tag hielten wir einen bußtag, wie sonst gewöhnlich ist
allhier alle Monath, und erbauten uns untereinander aus dem Buch Her: 31.
v. 6. wobey es vor die bußfertigen bei dieser sehr betrübten Zeit seine zufluchtnehmen
soll, in der application zeigte den Nutzen derjenigen so ihre zuflucht zu Gott nehmen.
den Nachmittag wurde gebeten daß wir nur einmal ein wenig ausruhen, es weil es
die zeit dann es hier wenig nachrichten wahr gewesen, ich stand ab und ritte mit
EHr Eberhard und gezeugen nach bei Weller ein, wolten es sogleich im Eingang
in sein Haus, wir hielten in seinem Hause, weil ihm die sorge etwas bekümmert
vorkommen so, er wartete hier, bald ab weil es sorgte er wolte sich ein wenig bey seinen
da verziehen er nicht und sorgte, er meinte und glaubte Herr, da wir dann auch
gl. bei ihnen blieben und nahmen ein wenig so viel der Herr Gnade gab, ~~von Versammlung~~
wie unsere Gedanken Meinung und Tempel des h. Geistes sein sollen, darauf betaten
wir Kurtz und ritten fort und gab welchen Text 1. Cor. 6. 19. 20. er ist ein artiger
Mann so viel als ich merkte, aber etwas von der Herrn Gnade kommt, wie er nur gesorgt.
darauf kam ich in des Eberhards Haus als ich in das Haus kam sagte die Frau es
sei ihr so lieb daß ich komme gekommen, ich sagte warum vielleicht wann sie nun Noth
darauf, oder die nöthe vielleicht dienen ich würde sie vor besser halten als andere
die verwartete o nein, sondern die müßte noch vor Gott gezogen werden daß sie
daß Herr, ich zeigte so viel der Herr Gnade gab, darauf betaten wir auch
unsere Kniee die Frau wurde sehr zuf: aus der Maßen und bekam mich sehr
ich wußte nicht kommen, ich ~~[illegible]~~ sagte noch sie sollen Gottes Hauß: auf keinen ~~[illegible]~~
geben und ~~[illegible]~~ und wachsen Glauben an Herrn Jesum. als nach Hause ritte
kam Gott und sorgte er sehr mich lieb, er müßte zu mir kommen, antwort, er hat
mich in nichts zu wier gehen, und ich meinte er verstand auch nichts.

den 9. May: diesen Morgen kam Gott und sagte er wolte mit meinem und zugleich Eh-
selberger Hauslein Donnerstag nach Canabaca, ich sagte sie seien will kommen wo es
schon nicht besserung und aus Liebe gesagte. es kommen die Hausleute von
Bernsteiken um zu gnadigen, ich lies die Hausleute reisen, und die machten auch
daß weil sie noch nicht zusammen gebaut hatten, so wann es besser, daß ich von ei-
nem Ort und Herr Löscke am einem andern gnadigen solte, welches sowol
die auch der reform: sich alle auf unsere Lutheraner zu frauen sind, so
muß ich nun alle 4 Wochen hinauf, u. alle 4 Wochen auf Hr. Löscke. ach Herr
Jesu laß deine Gnade Geist mich immer

den 21. May: geht Herr Löscke zum
nachtmahl hinauf und ich den 25 Juni: Herr Löscke hat bei mir zu mittag gegessen
da er dem sagte daß Hr. Rieger zu Lancaster nach dem Fahly in Carolina gehen wolte
daß er herüber kommen solte. diesen abend war auch noch bey Krolt, ich fragte, ob er
~~[illegible]~~ sein nächster Sunder sei, auch sagte mit einem rechten wundern und elenmütigen
Herzen: ach ~~was~~ meine Sunden gehen alle tage mehr über mein haupt und sind mir eine
rechte schwere last, wann ich nur einmal wieder frei wäre davon. ich sagte: er solte sich
nur recht zu einem ~~[illegible]~~ rechten Sunder machen lassen u. teile ihm gnaden durchbey
Mo: V. fertig ging und hernach zu dem Sunder freund zum Hr. Jesu eilen; es betete der
knabe 3mal mit seiner ganzen familie auch seine Dirne, jedermann redete von Ihm.
es zündete sich nach einander an dem an, daß abends und Morgends fast ich sehr
mit seinem singen und beten, ach Gott gebe daß mein noch und andachtlich beten
und singen, daß sich Gott zu uns machen kann, höre ich nur eine Lust gebet zu
thun und armen Sunden Jerem: 33. so wan auch der liebes: adam Müller
bei mir, welchen ich zu einer wahren bekehrung nach der Gnade Gottes durch
weise sagte ihm zuch: der Herr gal: 5. v. 19 seq: Fanden betten wir, u. ging fort
darnach hielt meine Betstunde wie gewöhnl: mit der Leute im Hause.

d. 10. Jun.: Diesen Morgen bath mich der liebe H. Schwab ich möchte doch mit ihm gehen zu Mr. Laumann er wolte aber layden, ich konte es ihm nicht wol abschlagen wir giengen derowegen zusammen hin, wir musirten uns darbey, daß er Ermüdet durch den Herrn Jesu und seine blutt vergießen, wir dasselbe sein blutt nicht zwol verspüren können nehmen um uns geroda Sünder willen vergossen habe, wir aber lassen blutt unsers gesundheit halben, wir danckten darnach Gott darfür, und sungen dazu den letzten vers aus dem Liede: Nun danket alle Gott